Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 32 (1906)

Heft: 44

Artikel: Geistesgegenwart

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440391

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



ch bin der Dufteler Schreier Und hoff', daß man mich bestimmt Als Generaldirektor Der Nationalbank nimmt.

Das mare fo ein Böftlein Exaft nach meinem Sinn, 36 hätte für alle Fälle Dabei ben Sauptgewinn.

Und merkt man fpater, ich tauge Für diefen Poften ichlecht, Ließ' ich mich penfionieren -Das fame mir doppelt recht.

Stosseufzer.

3d bin logaler Unterthan und lag ihn nicht verhauen Den Röpenider Sch Im-Sauptmann, er tann mich nur erbauen. Ein Umftand aber fann ihm drau'n, der machet mir Bedenten, Und muß jeglichen Reichsgetreu'n in innerfter Seele franten. Dag diefer Rerl fich "Bilhelm" nennt, verdient feine Berteidigung; Das ift zu ftrafen vehement als Majeftatsbeleidigung.



Es hat mich schon lange ge= mundert oder vielmehr geärgert daß unfer ichoneres Beichlecht ben Mannsmigbilbern gegenüber nie ben allmächtigen Streif anzuwenden meiß. Worin Diefer Streit eigent= lich besteht, ist bald gesagt. Es handelt fich nicht um Lohnerhöhung; der Schöpfungsherr ichöpft und braucht fein Gelb felber, auch nicht um Berminderung der Arbeitszeit, fonft geht das Haus zu Brunde. Die männliche Sobeit ichafft ja felten felber, ober macht fich, meiß Gott, wie breit damit. Unfer Streit ver=

wirft energifch jede Liebelei mit Bylindermenfchen. Reine Rebe von Ruffen (pfui!) ober Umarmlichkeiten. Guer Streit, vernünftige Frauen, geht über jum Zweitammerfpftem. Aber feft geblieben! und der Fortgefchobene mird in turger Beit fo gahm wie ein Spag im Rafig, ber nichts gu freffen hat. Bir werden Emangipierte (Ehmanndreffierte) und haben Rechte erobert, nach benen wir feit Sahrhunderten ichmachteten.

Welch ein prächtiges Gewimmer von ben Sosenhelben allerseits Wird entsteh'n, wenn Frauenzimmer alle streiten durch die gange Schweiz. Gine Suppe tann man tochen, die der Schnurrbarttafte gar nicht ichmedt, Bas man nie erreicht mit Bochen bas erobern wir vom Mannssubjett. Unf're Rechte gu ermorben, hilft ihm meder But noch Bortgefecht; Bei ben Bahlen von Behörden geht gur Urne mit bas Schöngeschlecht. In der Schule wirft ein Lehrer, auf der Kangel zeige fich ein Mann Als ein Frauenrecht=Berehrer, überhaupt, der uns gefallen fann. Rantonal= und Bundesrate werden nach Berdienft um uns gemählt, Mso nur, mer immer tate, mas die Beiblichkeit für beffer halt. Fort alsbann mit jeder Feffel, die das Blut ber tapfern Frau erhitt; Bis in Bern auf erftem Geffel eine Bundespräfidentin figt. Ohne weitern garm verführlich macht ein Ende balb ber Streit bem Streit, Die Natur beweift natürlich: unf're Welt gehört ber Beiblichfeit. Stolze Berren mogen geigen ober floten! Unf're Beit ift ba! Und den rechten Weg will zeigen die jungfräuliche Eulalia.

Lieber Mebelinalter!

Es war auf Murren. Ein wunderherrlich-flarer Sommertag lodte mich, die großartige Majestat ber einzig iconen Jungfrautette mieber gu genießen. Mit vielen Andern, Fremden und Ginheimifchen, bewunderte ich von neuem diese herrlichen Gebilde der Natur, und teils mit lauten Ausrufen ober ftiller Undacht ftand alles biefem übermältigendem Bilde gegenüber. Da tonte hinter mir eine puftende Stimme: "Du, Sabinche, findeft Du 's nich ooch recht hibich hier oben ?" worauf Sabine im reinften Birnaer Sachfifch gang mohlwollend außerte: "Au ja, es is ja recht nett!" - Auf mein ironifches Lächeln ftellte fich aber Sabine in volle Bofitur und fagte, mich faft mit ihren Bliden durchbohrend: "Gewiß, es is fie ja gang nett, aber miffen Sie, mein tutes garrchen, mir find fie eben ichon etmas verwöhnt, mir gommen fe nahmlich aus ber fadfchen Schweis".

herr Langhans macht in Röpenid por einem Sauptmann Galgenftrid Behorfam feinen ichonften Anid; bemerkt jedoch mit viel Gefcid Den ichiefen Ropf und Buchthausblid; boch ber Respedt ift viel gu bid. Als daß er etwa widerspricht; dabei vergißt er aber nicht Des Untertanen erfte Pflicht. Bor einem Militärgeficht Bekommt ein Braver Rrampf und Gicht, erzittert wie ein Bofemicht Und glaubt an den Berhaftbericht. Und weil mich ba ber Smunder fticht, So bin ich augerft b'rauf erpicht, ob ein gemiffer hochmut bricht, Db fich's bemährt: "Es werde Licht!"

Grossprechung.

Es ruhte fonft bas Attribut "ber Große" in bes Bolles Out. Das ift in Deutschland nimmer nötig; ber Entel ift's bem Ahn erbotig.

Surprema lex.

Es macht in Deutschland Norm und leg ber Imperator und ber Rer. Der Buftand ift icon lange fattifc, ich finbe einfach ihn und prattifc.

Der Unterschied.

Die Republit, die Monarchie? - Den Unterschied bemerkt ihr gleich: Die Gine lentt nur Gin Genie, die Undre ift an folden reich.

Alles mein.

Mein ift die Flotte, Mein das Deer, die Städte Mein im Reich umber, Mein ift ber Reichsbedienten Schaar im Baffenrode und Talar, Mein ift des Reiches Gifenbahn und Mein beinah' ber Dzean; Mein ift auch bas Gebiet ber Runft. Frei bleibt allein Gebantenbunft; Doch könnt' ich den beim Schopf bekommen, ich hätt' ihn längft an Mich genommen.

Vornehme Variante.

Du bift der Nagel gu meinem Maufoleum, ber Gbelftein alles Un=

Vom Ober-See.

"Rinder, lacht nicht zu viel, Ihr wißt ja, mas auf Lachen folgt." - "Pfäffiton, Berr Lehrer.

Sein eiserner Charafter begann gu roften. Beim Anblid des feuerfesten Gelbichrantes ihres Baters fing er Feuer.

Geistesgegenwart.

"Rellner, gahlen, ein Raffee mit Milch." "Macht fechzig". "Was, sechzig, und er war noch dazu ganz kalt." "Alfo, ein Eistaffee, macht achzig."



Frau Stadtrichter: "So gfebn ich Sie au wieder amal Berr Feufi? Sie fellebmer bie gang Bit nu ba Sufertafelene nache= reife ?"

Berr Feufi: "Meh ober meniger fcho, i dumme mahrschinli i mim Labe tei berige meh über. Uebriges han ich Sie gfeb i beren Usftellig im Belmhus vom Aquarellmaler Rägi, aber Sie häm= mi halt nud g'achtet."

Frau Stabtrichter: "So, find Sie au bet gfi? Aber gelled Sie au, ift bas nud fculi, wemer berig Chraft, wo berigs leifteb, mir nut bir nut gaht gogen entla

und penfioniere? Seit mer dem ghufet für b' Stadt? Es nimmt mi nu Bunder, eb uf die Usftellig abe im Große Stabt= rath niemert Ustunft verlangt und fab nimmt's mi."

Herr Feufi: "Ich ha würkli au nut anders ghört als en eistimmige Etruftig, daß mei berig Lehrchräft entlog und penfienieri. Gine hat gmeint bet uf em Borplat uffe, es mar gichieber, mer entließ berig, wo berigi Studi mached."

Frau Stadtrichter: "Ja und da rodt fi niemert gege derigi Manover? Und wenn's Gelt a dameg furtgruert mird ?"

herr Feufi: "Sie dappelers Narli, hatt i faft gfeit, die ruehred doch nub ihres Gelt furt. Sie hand vor em a Jahr bim Ugerfihler Chirchhof unne en Bauplag für über 100,000 Fr. für es Souel= hus tauft, mo im Früehlig fett fertig fi: Sie hand nanig amol Plan fertig und die 100,000 Fr. ftohnd bis uf miteres am Schade= aeis."

Frau Stabtrichter: "Ja aber —" Herr Feusi: "Rud "Ja" und nud "Aber". Die zahled's, wo b' Stür= fu miffion grad iet wieder von ehne en füegen Abdrud macht und fab gahled's."